

Bürgerhaus

Museum zu Hause

Das Bürgerhaus mit dem neuem Museum bietet Kindern und Erwachsenen Inspirationen für die Zeit zu Hause.

Von Johanna Schmucki*

Das im Januar neu eröffnete Museum im Bürgerhaus auf dem Schmittiplatz bleibt auch in diesen Zeiten aktiv und interaktiv. Auf der Webseite und über die Social-Media-Kanäle Facebook, Instagram und YouTube wird auf lebendige Art mit dem Publikum kommuniziert.

Die Ideen sprudelten und es wurden schon verschiedenste Aktivitäten lanciert sowie Einblicke hinter die Kulissen und ins Bürgerhaus gewährt: Kurzvideos mit virtuellem Rundgang und Interviews, Rätselblätter, die Idee für eine selbstkreierte Mini-Ausstellung zu Hause, ein Aufruf nach eigenen Objekten mit ihren Geschichten und mehr.

Welche Farbe hat Pratteln?

Während ein Kurzvideo mit Johanna Schmucki, Leiterin Bürgerhaus, virtuell durch die Ausstellung führt und ein anderes ein Interview mit Bürgerratspräsidentin Verena Walpen-Wolf zeigt, ist eine der Ideen für zu Hause, eine eigene Mini-Ausstellung in einer selbst gewählten Farbe für Pratteln zu gestalten und dazu ein Foto einzusenden. Dabei werden Objekte aus dem eigenen Haushalt oder Gesammeltes von draussen platziert und beschriftet, wahrheitsgetreu oder



Das Bürgerhaus mit neuem Museum muss aufgrund der derzeitigen Einschränkungen weiterhin geschlossen bleiben. Fotos zVg/Bürgerhaus Pratteln

frei erfunden. Weitere Ideen finden sich auf der Webseite.

Rück- und Ausblick

Gut zwei Monate wieder offen und belebt, musste das Bürgerhaus aufgrund des Coronavirus vorübergehend schliessen. Nichtsdestotrotz darf schon auf eine erfreuliche und erfolgreiche Zeit zurückgeblickt werden. Es fanden gut besuchte Bürgerhaus-Zmorge und kulinarische Kulturabende statt und auch die ersten Führungen und Vermietungen im stilvollen Gebäude brachten Leben in den neuen Begegnungs- und Kulturort.

Der Verein Bürgerhaus, die Museumsleiterin und die Bürgergemeinde freuen sich darauf, bald (voraussichtlich ab 11. Juni) nicht mehr nur auf virtuelle Weise, son-

dern auch wieder real am Treffpunkt Bürgerhaus im Austausch mit der Bevölkerung zu sein – sei es beim Entdecken der interaktiven Dauerausstellung oder beim Geniessen von Kulinarik wie dem Bürgerhaus-Zmorge.

Möchten Sie gerne Mitglied werden im Verein Bürgerhaus Pratteln, das Programm und Haus mitgestalten, den Empfang betreuen oder selbst Museumsführungen durchführen? Gerne nehmen wir auch Ihre Anfragen für Führungen mit Erwachsenengruppen und Schulklassen und Vermietungen entgegen. Kontakt: info@buergerhaus-pratteln.ch.

* Leiterin Bürgerhaus Pratteln

www.buergerhaus-pratteln.ch/museumzuhaue

Leserbriefe

Ein Dank an den Bundesrat

Der Bundesrat hat die letzten Wochen mit seinen wissenschaftlichen Mitarbeitenden trotz vielen Unbekannten eine hervorragende Arbeit geleistet. Dank der empfohlenen Massnahmen und der Disziplin der Bevölkerung ist die Schweiz von medizinischen Zuständen wie in benachbarten Ländern verschont geblieben.

Jetzt geht es um Lockerungsmassnahmen, damit der Normalzustand möglichst bald wieder gelebt werden kann – was sich alle wünschen! Die sicher nicht einfachen Vorschläge des Bundesrates werden nun von den bürgerlichen Parteien und deren Exponenten scharf kritisiert. Diese üben sich in Populismus und versuchen, Interessen einzelner Branchen zu pushen. Schon wird diskutiert, die Kompetenzen des Bundesrates in ausserordentlichen Lagen einzuschränken. Es ist momentan gefährlich, solche partikulären Interessen umzusetzen, ohne dass das Gesamtwohl der Bevölkerung gefährdet ist. Die Bevölkerung wird dadurch im Verhalten nur verunsichert. Ich hoffe, dass die Parlamentarierinnen und Parlamentarier in unserem Land einen kühlen Kopf bewahren und nicht mit Schnellschüssen Rückschlüsse der Gesundheit unserer Bevölkerung in Kauf nehmen.

Jörg Rickenbacher

Der neue Buhmann

Ja, das Wort Förster ist momentan ein Reizwort für etliche Prattler sogenannte «Naturversteher». Wenn man mit offenen Augen den Prattler Wald beobachtet, sieht man, wenn man will, die vielen toten Bäume, die auch in diesem Jahr nicht mehr austreiben werden.

Und nun, was sollen der Förster und seine Mitarbeitenden nun tun? Einfach zusehen und warten, bis wieder einer umfällt und möglicherweise ein Wanderer trifft? Und was dann? Dann ist er der Schuldige.

Wir können uns nicht vorstellen, dass es einem Förster Spass macht, «seinen» Wald so ausdünnen zu müssen, nur damit wir nicht gefährdet sind. Auch glauben wir kaum, dass ein Forstarbeiter einen Baum fällt, weil er nichts Besseres zu tun hat.

Wir möchten einfach Danke sagen, die machen ihren Job so gut, wie es

